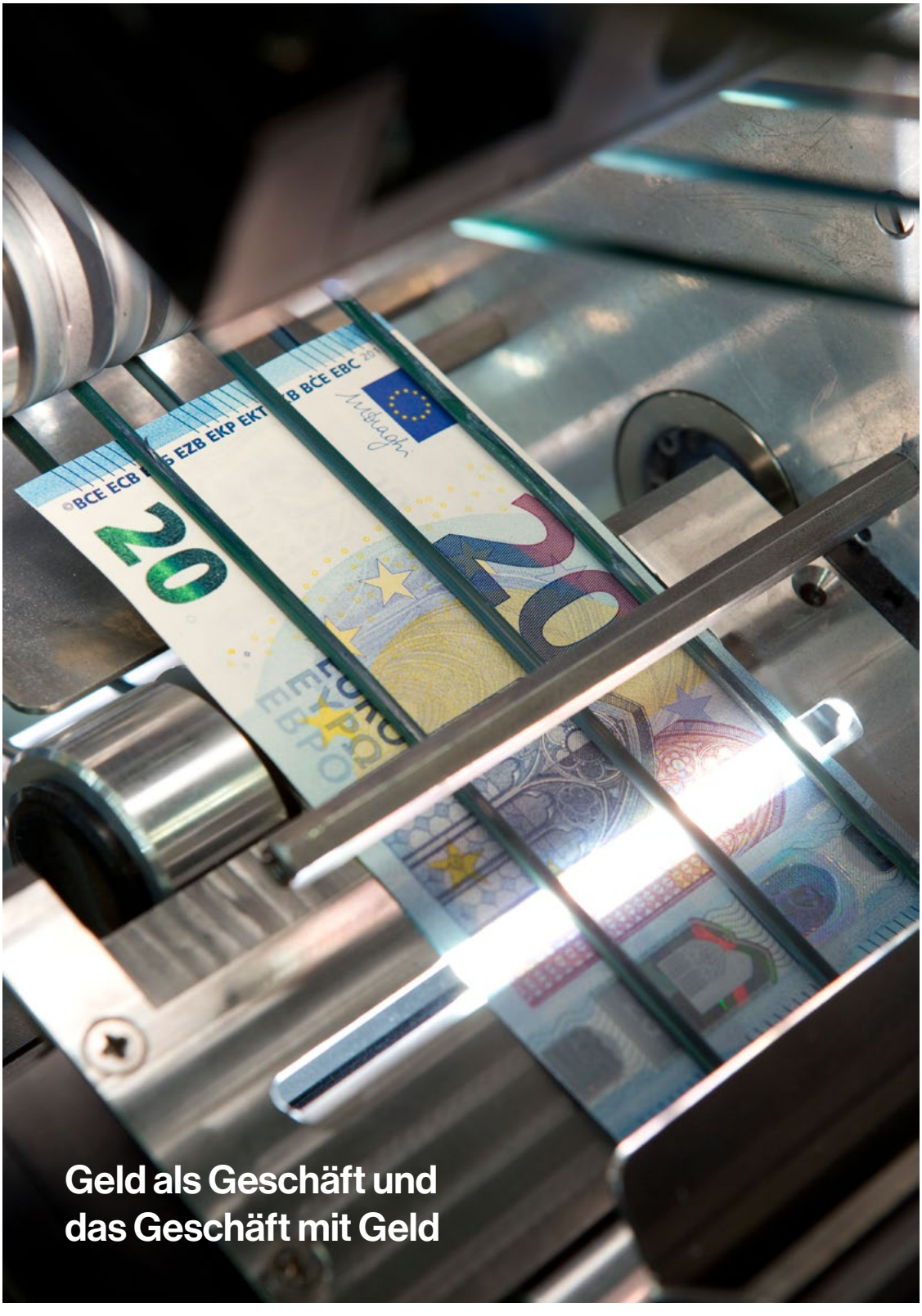
FINANZEN



Geld als Geschäft und das Geschäft mit Geld

Ausgabe 01 / Dezember 2022

Ein Beileger von **netzwerk südbaden**

WHITEBOX
überlegen. investieren.

Keine Lust.
Keine Ahnung.
Keine Zeit.

Geld anlegen muss nicht Ihr Lieblingsthema sein.
Ist ja schon unseres.

Aus Freiburg mit ❤

Capital
HEFT 08/2020
Beste Robo-Advisors
★★★★★
Höchstnote für
Whitebox
IM TEST: 34 ANBIETER
GÜLTIG BIS: 03/23

Jetzt beim Testsieger anlegen.
www.whitebox.eu

Geldanlagen bergen Risiken: whitebox.eu/risikohinweise

Blindflug oder Forecast?

Mit uns haben Sie Ihre Zahlen immer im Blick.
EN.VALUE – Finance Expertise für den Mittelstand.

ACCOUNTING & PAYROLL
FINANCE ADVISORY
LUCANET SERVICES
RESTRUKTURIERUNG

EN.VALUE ////
FINANCE MANAGEMENT

En.Value Management Spezialisten GmbH & Co. KG
Sasbacher Str. 6
79111 Freiburg
+49 761 384939 - 79
info@en-value.com
www.en-value.com

LucaNet PREMIUM PARTNER CERTIFIED
TOP CONSULTANT top-consultant.de 2021

Coins. NFTs. Tokens.
Wie wäre es stattdessen mit einer nachhaltigen digitalen Wertanlage?

Die Porsche Zentren der Graf Hardenberg-Gruppe wünschen Ihnen besinnliche Weihnachten und ein erfolgreiches Jahr 2023.

GRAF HARDENBERG
BEGEISTERT FÜR MOBILITÄT

Porsche Zentrum Offenburg
Graf Hardenberg Sportwagen GmbH
Otto-Hahn-Straße 3
77652 Offenburg
Tel. +49 781 12556-911
www.porsche-offenburg.de

Porsche Zentrum Lörrach
Graf Hardenberg Sportwagen GmbH
Eisenbahnstraße 13
79541 Lörrach
Tel. +49 7621 986888-911
www.porsche-loerrach.de

Porsche Zentrum Freiburg
Graf Hardenberg Sportwagen GmbH
Basler Straße 94
79115 Freiburg
Tel. +49 761 4902-911
www.porsche-freiburg.de

Taycan Turbo · Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 26,0 (NEFZ); 23,6–20,2 (WLTP); CO_2-Emissionen kombiniert in g/km: 0 (NEFZ); 0 (WLTP); elektrische Reichweite in km: 435–507 (WLTP) · 537–630 (WLTP innerorts); Stand 12/2022

PORSCHE

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Verdienen, Kreuzworträtsel, Duden, Euro und Wirtschaft: Das waren die Top-Fünf Ergänzungswörter, die Google mir Ende November vorschlug, als ich „Geld“ eingab. Geldanlage spielte bei den Suchmaschinennutzern offenbar keine vorrangige Rolle. Ganz anders bei Claus Walter. Der Vermögensverwalter und geschäftsführende Gesellschafter der Freiburger Vermögensmanagement GmbH kümmert sich hauptberuflich um die Geldanlagen seiner Kunden. Als Finanzexperte schreibt er monatlich eine Kolumne in **netzwerk südbaden** und in diesem Sonderheft über das Trendthema nachhaltige Anlagen. Denn die sind seit der ESG-Richtlinie der Europäischen Union längst kein Nischenthema für Weltverbesserer mehr.

In einer Nische befindet sich dagegen mittlerweile das Bankhaus E. Mayer. Die letzte inhabergeführte Privatbank der Region trotzt dem Fusionstrend in der Bankenwelt und will weiterhin eigenständig bleiben. Ganz im Gegensatz zu dieser Tradition und Geschichte, die sich in den Räumen des Bankhauses widerspiegelt, steht die Firma Whitebox von Salome Preiswerk und Birte Rothkopf. Die Gründerinnen definieren ihr Angebot einer digitalen Vermögensverwaltung als Autopilot für die Geldanlage: Der Kunde gibt die Arbeit ab, nicht aber die Kontrolle.

Behalten auch Sie die Kontrolle in Sachen Finanzen – unser erstes Sonderheft zu diesem Thema unterstützt Sie dabei.

K. Ermert

Kathrin Ermert
netzwerk südbaden – Chefredakteurin

IMPRESSUM

Herausgeber:
netzwerk südbaden GmbH
Bayernstraße 10, 79100 Freiburg
info@netzwerk-suedbaden.de

Geschäftsführung: Daniel Schnitzler (V.i.S.d.P)

Redaktionsleitung: Kathrin Ermert

Redaktion: Dr. Susanne Maerz, Daniel Ruda, Christine Weis
Telefon 0761 4500-2800

Schlussredaktion: Prof. Dr. Günter Schnitzler

Editorial Design: Bartosz Bem (Art Direction), Santiago Fanego

Coverfoto: Deutsche Bundesbank

Vertrieb: Philipp Anton (verantwortlich)
Telefon: 0761 4500-2808
anton@netzwerk-suedbaden.de
Robert Wehrle,
Telefon 0761 4500-2809
wehrle@netzwerk-suedbaden.de

Druckerei: Hofmann Druck, Emmendingen
www.hofmann-druck.de

Registereintrag:
Eintragung im Handelsregister
Registergericht:
Amtsgericht Freiburg i. Br.

Registernummer: HRB 710747
Umsatzsteuer-ID: DE292606274

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach Art 37 DSGVO,§ 38 BDSG:
RA Prof. Clemens Pustejovsky, Freiburg
www.np-recht.de

Es gilt die Preisliste vom 1. Januar 2022

MONEY MONEY MONEY

Marke Eigengeld

Die Kreisstadt Emmendingen hat seit den 1970er Jahren sogar ein eigenes Zahlungsmittel. Der damalige Geschäftsführer der Werbegemeinschaft Georg Lotalla gilt als Geldinitiator. Anfänglich waren es Scheine, auf denen das Rathaus abgebildet war. Mit der Euro-Einführung wurde auf die harte Währung Taler umgestellt. Die Münze wurde dann wiederum vor dreieinhalb Jahren vom Digitaler abgelöst – und ist auch in dieser Form ein beliebtes Geldgeschenk: 300.000 Euro wurden bis dato ausgestellt, wovon aktuell rund 113.000 Euro im Umlauf sind. Auch alte Taler im Wert von zirka 40.000 Euro sind noch unterwegs, bis Ende 2022 haben sie noch Gültigkeit. Bezahlen kann man mit dem Spezialgeld aktuell in 25 Emmendinger Geschäften.

Langlebige Münzen

Münzen sind langlebiger und werden teils mehrere Jahrzehnte alt. Cent- und Euromünzen aus der Zeit, die zur Bargeldeinführung vor zwanzig Jahren geprägt wurden, sind keine Besonderheit. Bei Münzen waren es 300 Millionen Stück mit einem Gesamtwert von etwa 278 Mio. €. Bei Münzen ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Deutsche Bundesbank bei der Münzgeldversorgung lediglich einen Spitzenausgleich vornimmt und bei ihr eingezahlte Münzen nur stichprobenweise prüft.Mittels gesonderter Maschinen werden sie wie Scheine auf Echtheit und Umlauffähigkeit gecheckt. Bei einem geringen Teil der Münzen, beispielsweise deformierten und somit nicht mehr maschinengängigen Exemplaren, wird die Prüfung händisch von Bediensteten der Deutschen Bundesbank vorgenommen. Nicht mehr umlauffähige Münzen werden letztendlich wie Altmetall behandelt.

Beliebtes Bargeld

Der Bargeldumlauf hat sich seit 2002, als die ersten Euros ausgegeben wurden, fast versiebenfacht. Ende 2021 war im Euroraum Bargeld im Wert von über 1,5 Billionen Euro im Umlauf. In Deutschland genießt das Bargeld ein sehr hohes Vertrauen, gerade in Krisensituationen. Zu Beginn der Coronapandemie im März 2020 beispielsweise nahm die Auszahlungen von Banknoten außergewöhnlich stark zu. Es lässt sich zwar ein kontinuierlicher Rückgang bei der Nutzung von Bargeld feststellen. Der Anteil der Bargeldzahlungen, der 2017 bei 47,6 Prozent des Umsatzes beziehungsweise 74,3 Prozent der Vorgänge lag, sank 2021 auf 29,9 Prozent des Umsatzes/57,8 Prozent der Vorgänge. Dass das Bargeld vollständig von bargeldlosen Zahlungsmitteln abgelöst wird, ist allerdings noch lange nicht abzusehen.

Beschädigte Scheine

Bundesweit hat die Bundesbank im vergangenen Jahr 626 Millionen Banknoten vernichtet, weil sie beispielsweise verschmutzt oder eingerissen waren. Knapp die Hälfte davon war der ersten Euro-Banknotenserie zuzurechnen, die sie nicht mehr ausgibt und grundsätzlich vernichtet, wenn sie eingezahlt werden. Die Lebensdauer einer Banknote hängt davon ab, durch wie viele Hände sie geht und wie häufig sie zum Bezahlen verwendet wird. Während ein 5-€-Schein eine Lebensdauer von durchschnittlich etwa anderthalb Jahren hat, kann eine 200-€-Banknote, die selten zum Bezahlen, sondern überwiegend zur Wertaufbewahrung verwendet wird, viele Jahre überdauern. Entsprechend werden vor allem kleinere Banknoten vernichtet – vergangenes Jahr waren es jeweils um die 80 Millionen 5€-, 10€-, 20€- und 50€-Scheine von der zweiten Euroserie. Einen leichten Vorsprung hatte die 20-€-Banknote.
Mehr als elf Milliarden Banknoten mit einem Gesamtwert von über 376 Milliarden Euro hat die Bundesbank vergangenes Jahr bearbeitet. Dabei prüft eine Spezialmaschine, die mehr als 30 Scheine pro Sekunde bearbeiten kann, mit Hochleistungssensoren deren Echtheit und Umlauffähigkeit. Banknoten, die die Prüfung bestehen, werden als auszahlungsfähig eingestuft und automatisch zu Päckchen je 100 Stück gebündelt. Die echten, aber nicht mehr umlauffähigen Banknoten schreddert die Maschine direkt. Die Schnipsel werden den lokalen Abfallentsorgungsvorschriften entsprechend verwertet. In der Regel thermisch zur Energiegewinnung.

Alte Markschätze

Ende 2021 waren noch 12,4 Milliarden D-Mark im Umlauf, davon 6,6 Milliarden in Münzen und 5,8 Milliarden in Scheinen. Diese Werte sind seit Jahren fast konstant. Bei der Freiburger Bundesbankfiliale wurden vergangenes Jahr bei 1261 Aktionen D-Mark (DM) eingetauscht im Wert von etwa 1,064 Millionen DM. Der überwiegende Teil davon direkt am Schalter. Die mit Abstand größte, bei einem einzelnen Vorgang umgetauschte Summe lag bei rund 97.600 DM. Die meisten Beträge waren deutlich kleiner – in knapp der Hälfte der Fälle wurden weniger als 100 DM eingereicht. Die meisten DM-Bestände tauchen bei Haushaltsauflösungen oder Erbschaften auf. Oft handelt es sich um einen Notgroschen, der an einem als sicher angesehen Ort versteckt und anschließend vergessen wurde. Die Bandbreite reicht von im Garten vergrabenen Kisten, über in Plastiktüten verpackten und anschließend in Wasserrohren platzierten bis zu DM-Banknoten, die zwischen einzelnen Stoffbahnen von Vorhängen eingenäht wurden.
In 20 Fällen hat die Freiburger Filiale vergangenes Jahr auch beschädigte Markscheine mit einem Gegenwert von etwa 1900 DM erstattet –allerdings immer in Euro. Die Bundesbank gibt keine DM-Banknoten oder -Münzen aus. Beschädigte Euro- (und DM)-Banknoten ersetzt die Bundesbank entgeltfrei. Voraussetzung ist, dass entweder mehr als die Hälfte des Geldscheins vorgelegt oder nachgewiesen wird, dass die fehlenden Teile vernichtet wurden. Zudem dürfen die Banknoten nicht vorsätzlich beschädigt worden sein.

MENSCH UND MASCHINE

Im Erdgeschoss dieses Bürogebäudes auf dem Freiburger Güterbahnhof-Areals sitzt Whitebox in einem offenen Büro.
Fotos: ZVG

Das Freiburger Unternehmen Whitebox arbeitet erfolgreich als digitaler Vermögensverwalter am Markt.

VON DANIEL RUDA

Über den Finanzdienstsektor gibt es eine Menge zu erzählen, wenn man auf die vergangenen Jahre blickt. Da wären die sogenannten Fintechs, also jene Unternehmen, die ihre Dienstleistungen in digitaler Form anbieten und nicht zuletzt wegen Corona einen gehörigen Aufschwung erlebt haben. Da wäre aber auch der Wirecard-Skandal, welcher der gesamten Branche geschadet hat.

Übersichtlich aufgeschlüsselt: So sieht die digitale Anlagenübersicht auf dem Bildschirm aus.

Dass das Geschäft mit unserem Geld immer digitaler wird, ist längst keine Schlagzeile mehr, sondern gelebte Realität. An den Supermarktkassen halten Menschen beim Bezahlen ihre Smartphones an Kartengeräte, beim Online-Shopping wird über einen Bezahldienst die Rechnung beglichen, in einer anderen App wird mit Aktien gehandelt. Und so weiter. Wenn es um Fragen rund um ihr Geld geht, stehen die wenigsten Menschen noch in der Bankfiliale vor dem Schalter.

Hier dockt auch das Freiburger Unternehmen Whitebox an, eine digitale Vermögensverwaltung. Ausgehend von einem einfachen Fragebogen kann man damit auf unterschiedliche Weisen Geld anlegen, sei es für sich selbst, für den Nachwuchs, oder auch für das eigene Unternehmen. Es gibt dutzende Wege, die den Kunden unkompliziert und informativ aufgezeigt und zu einem Anlagevorschlag zusammengefasst werden.

Die Gründerinnen: Salome Preiswerk (links) und Birte Rothkopf arbeiteten in der Schweiz als Unternehmensberaterinnen zusammen, bevor sie mit Whitebox auf den Markt gingen.

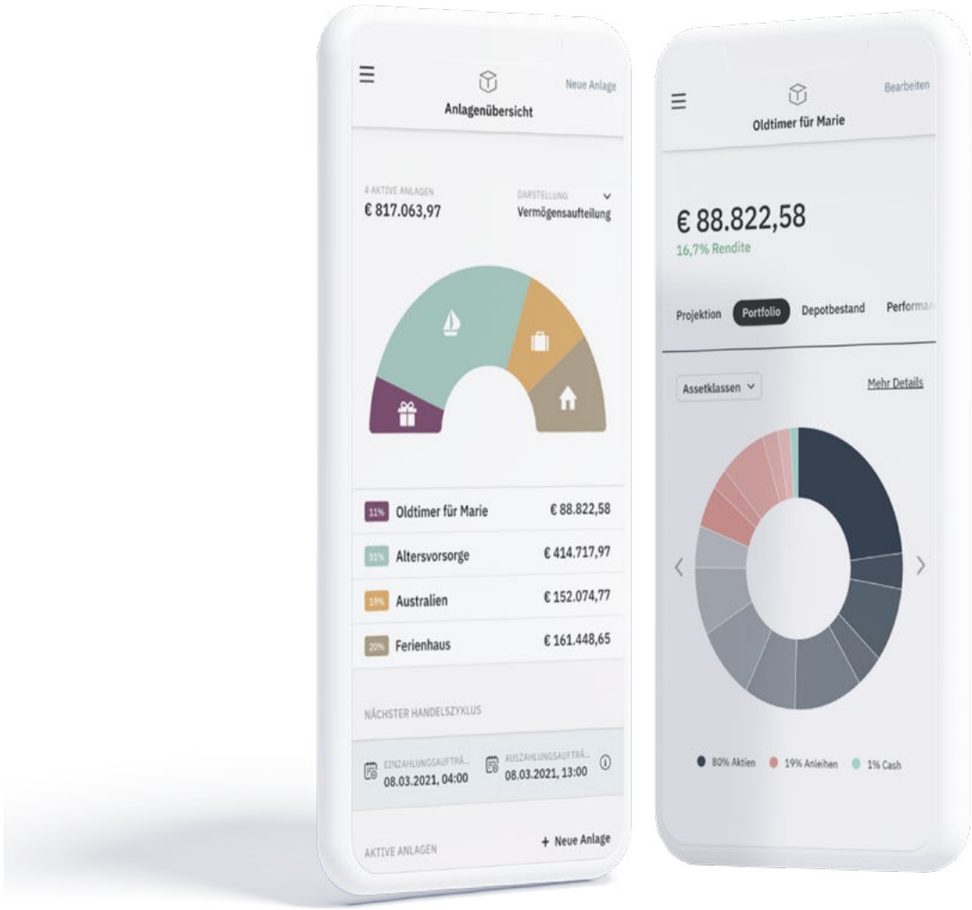
Das Ganze hat Erfolg. Der digitale Vermögensverwalter, ein sogenannter Robo-Advisor, wie es in der Fachsprache heißt, weil hier zu einem großen Teil algorithmusbasierte Empfehlungen an den Kunden gehen, spielt auf dem Markt inzwischen eine gute Rolle. Von Fachmedien gibt es regelmäßig Auszeichnungen, laut Eigenaussage ist Whitebox der größte unabhängige Anbieter seiner Art und Salome Preiswerk, die das Unternehmen gemeinsam mit Birte Rothkopf gegründet hat, ist seit dem Frühjahr Mitglied im sogenannten Digital Finance Forum, einem Expertenrat des Bundesfinanzministeriums.

„Digitalisierung allein ist aber nicht das Wundermittel“, sagt die Gründerin beim Gespräch in den hellen und offenen Büroräumen auf dem Freiburger Güterbahnhof-Gelände. Es brauche nicht nur inhaltlichen und professionellen Unterbau, sondern auch Transparenz und Fairness. Dinge, die Preiswerk auf dem Markt vermisst. „Unsere Branche hat sich in der Vergangenheit nicht mit Ruhm bekleckert“, sagt sie und spricht von fehlender Transparenz, versteckten Kosten und einer „Blackbox-Mentalität“. Da ist schon der eigene Firmenname ein Statement, das in den sechs Jahren seit Gründung durchaus Substanz bekommen hat.

Mehr als 40 Angestellte arbeiten inzwischen für Whitebox, rund die Hälfte davon sind Programmierer, die zumeist remote an der nüchtern gestalteten Plattform

arbeiten. Dazu kommt ein Team von acht ausgebildeten Bankern, die den Kundenservice betreuen. Die Firma wächst stetig. „Es ist gerade eine spannende Phase, in der wir aus einer tollen Ausgangslage heraus eine Strategie entwickeln, um noch mehr vom Kuchen auf diesem dynamischen Markt abzubekommen“, sagt Salome Preiswerk.

Die 46-jährige Schweizerin arbeitete vor der Firmengründung in ihrer Heimat als Juristin und Unternehmensberaterin und hatte es dort vor allem mit Banken zu tun. Sie begegnete dabei immer wieder Interessenskonflikten und eingefahrenen Wegen. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Birte Rothkopf machte sie sich deshalb daran, ein Angebot zu entwickeln, das für Fairness, Transparenz und - Obacht - auf dem trockenen Finanzmarkt auch für Spaß stehen sollte. Es war laut Preiswerk das erste dieser Art, das von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) abgesegnet worden ist.



„Wir sind der Autopilot auf Basis der Bedürfnisse der Kunden“

Salome Preiswerk

Ansinnen war und ist es, den Kunden nicht wie ein Broker quasi alleine auf den Markt loszulassen, sondern ihn an die Hand zu nehmen, Optionen anbieten und dabei unabhängig zu sein. „Der Kunde gibt die Arbeit ab, nicht aber die Kontrolle“, beschreibt es Preiswerk. „Wir sind dann der Autopilot auf Basis der Bedürfnisse“.

Anstatt für die Finanzmetropole Frankfurt oder dem IT-Becken Berlin entschieden sie sich für Süddeutschland, nach dem Start in Weil am Rhein folgte der Umzug nach Freiburg. „Wir waren an Kontinuität interessiert“, so Preiswerk. Die sahen sie hier gegeben, in einer Stadt, in der es personell bei Fachkräften auf der Seniors-Ebene viel Bewerberpotenzial gebe. Zudem leben im Breisgau viele gut situierte Menschen, häufig Akademiker, es ist das Hauptklientel von Whitebox, das nicht nur auf dem deutschen, sondern auch dem europäischen Markt aktiv ist.

Anlegen kann man ab 25 Euro, das durchschnittliche Anlagenvolumen der „vielen tausend Kunden“ beträgt aber satte 70.000 Euro, sagt Salome Preiswerk. Die Gebühren fürs Anlegen bei Whitebox betragen zwischen 0,35 bis 0,95 Prozent. „Es ist eine anspruchsvolle Klientel“, sagt sie. Da müsse der Service umso besser sein, deshalb telefonieren sie auch gerne mit den Kunden und machen nicht alles ausschließlich digital. „Letztlich sind wir eine Mischung aus Mensch und Maschine im Portfoliomanagement“, sagt Salome Preiswerk. Mit diesem hybriden Geschäftsmodell fahren die Freiburger gut.

Berufseinsteiger mit Verkaufstalent?
Wir machen Ihr Potenzial zum Erfolg!

Sie sind ein ambitioniertes Verkaufstalent, begeistern sich für Immobilien wollen in einem international erfolgreichen Unternehmen Karriere machen? Mit Engel & Völkers sichern Sie sich Sie von Anfang an erstklassige Perspektiven! Als Immobilienberater profitieren Sie nicht nur von unserer zukunftsweisenden Systemplattform mit professioneller Aus- und Weiterbildung und innovativen Tools & Services für maximale Flexibilität, sondern auch von hervorragenden Verdienstmöglichkeiten. Starten Sie jetzt mit uns durch und bewerben Sie sich unter **www.engelvoelkers.de/freiburg/karriere.**

Engel & Völkers Freiburg • Telefon +49-(0)761-896 44 0
Dreisamstraße 1 • 79098 Freiburg • freiburg@engelvoelkers.com

ENGEL&VÖLKERS

Am Freiburger Friedrichsring gelegen:
das private Bankhaus E. Mayer.
Foto: Alexander Dietrich

PRIVATBANKEN

DIE LETZTE IHRER ART

In Zeiten, in denen viele Banken fusionieren, bleibt das Freiburger Bankhaus E. Mayer unabhängig. Eine Ausnahme im Südwesten.

VON SUSANNE MAERZ

Das Bankhaus E. Mayer ist das letzte inhabergeführte Kreditinstitut mit Sitz in der Region. Was heute eine Besonderheit ist, war früher gang und gäbe. In Freiburg gab es einst ein knappes Dutzend Privatbanken. Die vorletzte der Stadt, das Bankhaus Krebs, schloss 1995. Bankhaus-Mayer-Vorstand und -Inhaber Jürgen Imm ist die Unabhängigkeit wichtig. Daran wolle und müsse er nichts ändern. „Weil es uns gut geht und die Unabhängigkeit im Geschäftsleben den Vorteil hat, dass wir schnell Entscheidungen treffen können." Ursprünglich in der Salzstraße beheimatet, hat das Bankhaus seit 1960 seinen Sitz am Freiburger Friedrichsring.

Ursprung im Kaiserreich

Zum Einordnen etwas Geschichte: Der Ursprung vieler Privat(banken) liegt in der sogenannten Gründerzeit, in den Jahren um die Gründung des Kaiserreichs 1871. Die Novelle des Aktienrechts bereitete den rechtlichen Boden dafür. Für die Nachfrage nach Krediten sorgte der wirtschaftliche Aufschwung. Handel und Handwerk boomten, die Industrialisierung wurde weiter vorangetrieben. Die Deutsche Bank entstand im Jahr 1870, genauso wie die Merck Fink Privatbank, die ihren Sitz in München hat und in der Region eine Filiale in Rottweil betreibt.

Das Bankhaus Mayer wurde 1879 gegründet, und die Ursprünge des Bankhauses Faisst aus Wolfach liegen im Jahr 1894. Letzteres ist nach eigenen Angaben die kleinste Privatbank Baden-Württembergs mit einer Bilanzsumme von rund 60 Millionen Euro und war bis vor Kurzem die einzig andere inhabergeführte Privatbank mit Sitz in der Region. Dieses Frühjahr wurde sie aber an eine türkische Privatbank verkauft.

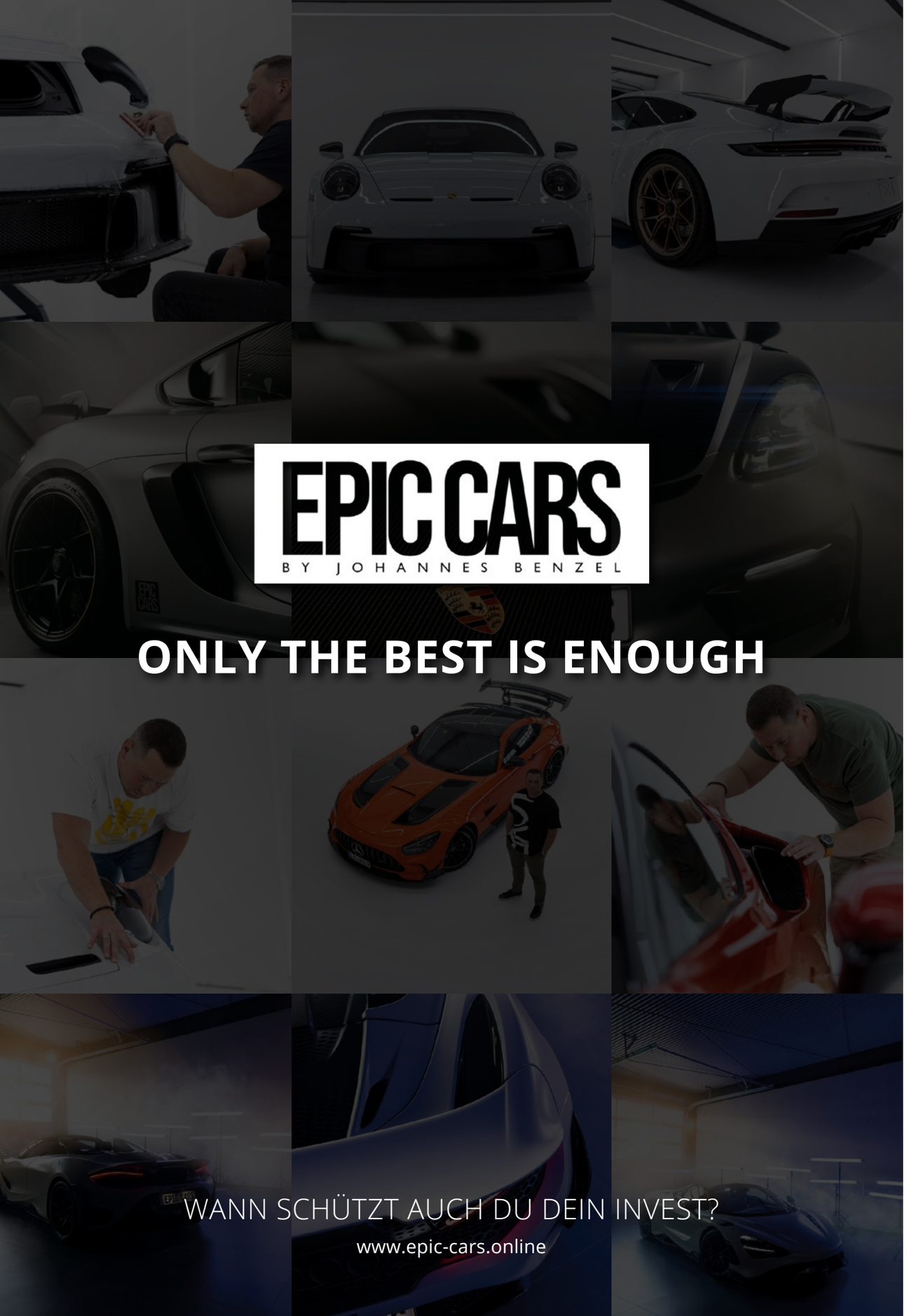
Nicht nur Privat-, auch viele Volks- und Raiffeisenbanken entstanden im 19. Jahrhundert. Das 1869 geänderte Genossenschaftsrecht erleichterte ihnen die Gründung. Anders als die Privatbanken können sie im Verbund zum Beispiel beim Finanzieren großer Kredite relativ unkompliziert zusammenarbeiten. Gleichwohl gibt es unter ihnen einen Trend zu Fusionen. Aktuelle Beispiele sind die Volksbank Dreiländereck und die Gestalterbank. Gleichzeitig gibt es auch kleine Genossenschaftsbanken, die dem Fusionstrend – zumindest bislang – trotzen. Zum Beispiel die Raiffeisenbank im Breisgau mit Sitz in Gundelfingen und die Raiffeisenbank Denzlingen-Sexau.

Bankgengründungen sind heute wegen ihrer Komplexität selten. Aber es gibt sie. Ein regionales Beispiel einer relativ jungen, da 1996 gegründeten Privatbank ist das Internationale Bankhaus Bodensee mit Sitz in Friedrichshafen, das auch eine Filiale in Konstanz betreibt und mehrheitlich im Besitz der Würth-Gruppe ist.

Er steht für Kontinuität: Jürgen Imm ist seit 1977 Vorstand des Bankhauses E. Mayer.
Foto: Alexander Dietrich

Neugründung nach dem Krieg

Das Bankhaus E. Mayer wurde eigentlich zweimal gegründet. Ursprünglich 1879 vom Namensgeber Elias Mayer, einem jüdischen Freiburger Bankkaufmann. 1939 wurde die Bank, die inzwischen Jessy Mayer in zweiter Generation führte, im Zuge der Arisierung der Wirtschaft geschlossen, die Firma gelöscht und die Familie enteignet. Diese konnte ins Exil fliehen, wo Jessy Mayer aber 1940 starb. Seine Nachfahren erhielten in den 1950er-Jahren das Vermögen der Familie zurück. 1955 eröffneten sie als Kommanditisten gemeinsam mit dem neuen persönlich haftenden Gesellschafter Wilhelm Imm das Bankhaus Mayer wieder. „Es waren kein einziger Kunde und keine Kundeneinlagen da, nur der Mantel der Bank", sagt dessen Sohn Jürgen Imm. Sein Vater baute die Bank wieder auf – die Familie übernahm



Von seinem Büro aus blickt Jürgen Imm auf den Friedrichsring. Das Gebäude ist der einzige Standort der Bank.
Foto: Alexander Dietrich

1957 die restlichen Anteile der Mayers – und prägte sie als Vorstand bis ins Jahr 1989. Nach wie vor sind alle Aktien in Familienbesitz.

Ausgerichtet auf den Mittelstand

Das Bankhaus Mayer ist eine eher kleine Bank. Die Bilanzsumme betrug 2021 etwa 221 Millionen Euro. Zum Vergleich: Bei der Volksbank Freiburg waren dies rund 4,1 Milliarden Euro, bei der Sparkasse Freiburg knapp 7,9 Milliarden Euro. Gleichwohl sagt Jürgen Imm: „Unsere Kundenstruktur ähnelt der der Volksbank und Sparkasse.“ Mit diesen verbindet das Bankhaus Mayer laut Vorstand Thomas Schäffler „das Werben um den regionalen mittelständischen Kunden“. Im Gegensatz zu Volksbank und

Thomas Schäffler
Vorstand Bankhaus Mayer
Foto: nws

Herbert Klohe
Vorstand Bankhaus Mayer
Foto: nws

Das Bankhaus Mayer ist inzwischen das einzige inhabergeführte Geldinstitut in der Region.
Foto: Alexander Dietrich

Sparkasse ist die Privatbank aber nicht hauptsächlich im langfristigen Kreditgeschäft aktiv. Schwerpunkt ist die mittelfristige Projektfinanzierung für Unternehmen. Die Obergrenze für Kredite liegt bei gut fünf Millionen Euro, die Zinsbindung ist laut Schäffler „vorwiegend kurzfristig“. Auch die Vermögensberatung der Kunden ist ein Schwerpunkt.

Die Kundeneinlagen lagen Ende 2021 bei circa 172 Millionen Euro, das sind 6,8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Aktuell sind es etwa 195 Millionen Euro. Der Bilanzgewinn betrug zum vergangenen Jahresende rund 1,3 Millionen Euro, das haftende Eigenkapital rund 21 Millionen Euro. Herausforderungen sind fürs Bankhaus Mayer dieselben wie für andere Kreditinstitute. „Wir leiden an der überbordenden Regulatorik“, sagt Imm.

Er ist zugleich froh, dass die Europäische Zentralbank ihre Zinspolitik geändert und somit das Ende der Negativzinsphase eingeleitet hat. Die Negativzinsen, die das Bankhaus Mayer für Anlagen bei anderen Kreditinstituten selbst zahlt, aber auch von einigen Kunden verlangen musste, waren aufwendig und schlugen sich natürlich auch in der Bilanz nieder. „Wir haben niemals rote Zahlen geschrieben, aber das Zinsergebnis war in diesen Zeiten unbefriedigend“, sagt Imm. Dieses macht den Schwerpunkt der Bank aus, gefolgt vom Provisionsgeschäft. Auch in dieser Zeit half dem Bankhaus Mayer die eigene Geschäftspolitik: „Wachstum stand bei uns nie im Vordergrund, sondern die solide Entwicklung“, sagt Imm.

Die traditionellen Kunden des Bankhauses Mayer sind Freiburger Händler. Den Strukturwandel in der Innenstadt, der Rückgang der inhabergeführten Geschäfte und die Zunahme der Filialisten spürt das Unternehmen. Gleichwohl liegt die Zahl der Kunden, die längst nicht mehr nur aus Freiburg, sondern auch aus dem südbadischen Raum kommen, seit vielen Jahren bei rund 8000. Imm betont: „Unsere Stärke ist die Treue unserer Kundschaft. Man kennt und vertraut sich.“

Eine Aktiengesellschaft in Familienbesitz ist das Bankhaus Mayer und soll es auch bleiben. Foto: Alexander Dietrich

Das liegt auch an der personellen Kontinuität: Jürgen Imm ist seit 1977 Vorstand der Bank, Herbert Klohe seit 1989 und Thomas Schäffler seit 2008. Die meisten der rund 35 Mitarbeitenden sind ebenfalls seit vielen Jahren bei der Bank beschäftigt. Imm selbst denkt auch mit seinen 83 Jahren nichts ans Aufhören. „Es macht mir noch Spaß." Sein potenzieller Nachfolger steht indes schon parat: Schäffler (56) ist sein Schwiegersohn und soll einmal dafür sorgen, dass das Bankhaus Mayer ein Familienunternehmen bleibt.

Risiko- und Kreditmanagement
Internationale Versicherungslösungen
Kautionsmanagement
D&O und Cyber
Betriebliche Altersvorsorge

SÜDVERS

Welche Einflussfaktoren bestimmen Ihre Prämienentwicklung in 2023? Lesen Sie jetzt die aktuelle SÜDVERS Markteinschätzung mit allen Insights auf www.suedvers.de.

Fotos: unsplash

GELDANLAGE

NACHHALTIG INVESTIEREN – LOHNT SICH DAS?

Macht es Sinn, bei Geldentscheidungen auch Ökokriterien und Fairness miteinzubeziehen oder ist das nur etwas für Idealisten? Anlegen mit gutem Gewissen ist heute keine Frage der richtigen moralischen Motivation, sondern eigentlich ein rationales Vernunftgebot für jeden. Wer aber wirklich etwas bewirken will, muss ganz genau hinsehen.

VON CLAUS WALTER

Wer möchte eigentlich nicht die Umwelt schützen, das Klima retten oder ein faires Miteinander fördern? Es sind sich im Großen und Ganzen doch alle einig, dass wir auf unseren Planeten und das soziale Gefüge aufpassen müssen. Seit einigen Jahren ist das auch in der Wirtschaft ein großes Thema. Und es gibt praktisch kein Unternehmen mehr, das nicht irgendeine Nachhaltigkeitsstrategie vorzeigen kann. Auch bei der Geldanlage sind die Haltung zur Umwelt, zu Sozialem und einer verantwortungsvollen Unternehmensführung keine Nischenthemen für Ökoweltverbesserer mehr. Spätestens seit die EU per Richtline ESG-Belange (Environmental, Social, Governance) 2022 bei der Anlageberatung zur Pflicht gemacht hat. Kunden müssen nach ihrer Einstellung zu Nachhaltigkeitsthemen gefragt werden und ist Ihnen hier etwas wichtig, müssen diese Aspekte bei Vorschlägen berücksichtigt werden.

„Die möglichen Kosten von Regressansprüchen, Streiks oder Gerichtsprozessen sind ein kaum kalkulierbares Risiko“

Bereits etwas länger gehört der Hinweis auf Nachhaltigkeitsrisiken zum Standard. Denn wer sich jetzt nicht intensiv mit Themen wie Umstieg auf Erneuerbare Energien, Ressourcenschonung und Co. beschäftigt, könnte in absehbarer Zeit den Anschluss verlieren.

ESG-Kriterien bei der Geldanlage zu berücksichtigen ist auch aus der Renditeperspektive langfristig sinnvoll, das zeigen die Zuwächse in diesem Bereich. Laut einer Bloomberg-Analyse werden bis 2025 von etwa 140 Billionen Dollar weltweit verwaltetem Vermögen rund 50 Billionen in nachhaltigen Anlageformen investiert sein. Im Jahr 2016 lag das Volumen der ESG-Investments noch bei knapp 23 Billionen. 2022 könnte es nach Prognosen bereits die 41 Billionen-Marke erreicht haben. Was steckt hinter diesem globalen Trend?

Für uns als Vermögensverwalter waren moralische und ethische Aspekte schon länger wichtige Kriterien bei Anlageentscheidungen, als es die Brüsseler Vorgaben dafür gibt. Die Risiken von Unternehmen, die Umweltschäden billigend in Kauf nehmen, sind uns zu hoch. Ähnliches gilt für Strukturen, die zum Beispiel

Nachhaltigkeit ist längst in der Wirtschaft angekommen. Es gibt kaum ein Unternehmen, das nicht irgendeine Strategie vorzeigen kann.

Profitieren auch Sie von den gestiegenen Anlagezinsen beim Bankhaus Mayer.

Jetzt informieren.

Bankhaus Mayer
Privatbank. Seit 1879

79098 Freiburg • Friedrichring 28–30 • 0761/2 82 00-0

www.bankhaus-mayer.de • info@bankhaus-mayer.de

Laut EU-Taxonomie sind nicht nur PV-Anlagen, sondern auch Atomkraftwerke nachhaltig.

Menschen- und Arbeitnehmerrechte mit Füßen treten oder unlautere Mittel wie Korruption nicht grundsätzlich ausschließen. Letztlich sind die möglichen Kosten von Regressansprüchen, Streiks oder Gerichtsprozessen ein kaum kalkulierbares Risiko. Unsere Kunden wollen in der Regel Vermögen über viele Jahre, wenn nicht Generationen aufbauen und erhalten. Hier bieten Investmentziele, die sich zukunftsorientiert dem Erhalt von Gesellschaft und Umwelt verpflichtet fühlen, ganz rational ein besseres Chance-Risiko-Verhältnis. Deswegen begrüßen wir das Bestreben der EU, Nachhaltigkeitsgedanken als Anlagestandard zu etablieren. Wer aber denkt, damit würde Geld automatisch Positives im Sinne des eigenen Wertekanons bewirken, muss genau hinsehen.

Was ist nachhaltig?

Denn es ist keine triviale Frage, was den individuellen Vorstellungen von Umwelt oder Klimaschutz entspricht. Das jüngste Beispiel dafür ist die Diskussion, ob Finanzprodukte, die Beteiligungen an Atomkraftwerken enthalten, laut den Vorgaben der EU-Taxonomie als „grün“ gelten dürfen. Letztlich hat sich hier die kernkraftfreundliche Position Frankreichs durchgesetzt, bei vielen deutschen Anlegern wiegt aber der geringe CO_2-Ausstoß nicht die Risiken und die Endlagerprob-

Sicherheit im digitalen Zeitalter – wichtiger denn je!

Schon heute sind Bedrohungen aus dem Internet das drittgrößte Unternehmensrisiko weltweit – Tendenz steigend!

Der Allianz CyberSchutz bietet wirksamen und umfassenden Schutz gegen Eigen- und Fremdschäden.

Knapp ⅔ der Mittelständler wurden bereits Opfer von Cyberkriminalität

Angriffe auf sensible Daten, Schadsoftware-Attacken sowie digitale Sabotage sind typische Cyberrisiken für Betriebe aus allen Branchen. Das Cyberrisiko für Unternehmen hat sich durch die zunehmende Digitalisierung und Dezentralisierung der Kommunikations- und Arbeitsabläufe in den vergangenen Jahren deutlich erhöht. Nicht zuletzt die Corona-Pandemie hat gezeigt, wo Lücken im Datenschutz bestehen, dass Mitarbeiter im Homeoffice schwerer vor Cyber-Angriffen geschützt werden können und in welchem Ausmaß Unternehmen verwundbar sind.

Folgerichtig belegen Cyber-Vorfälle mit 44% Platz 1 im Allianz Risk Barometer 2022. Dicht gefolgt von Geschäfts- und Lieferkettenunterbrechungen, die der durch die Corona-Pandemie bereits angegriffenen Weltwirtschaft mit Sorgen bereiten (Platz 2 mit 42%). Zu den Top 3 Risiken im Allianz Risk Barometer 2022 zählen Naturkatastrophen und extreme Wetterereignisse (25%), die Unternehmen neben Cyber-Attacken auf eine harte Probe stellen.

Jetzt beraten lassen!

Kevin Heitz
Allianz Generalvertretung

Allianz

Clara-Schumann-Str.3 · 79189 Bad Krozingen
E-Mail: kevin.heitz@allianz.de · Telefon: 0 76 33 / 92 00 840

lematik auf. Wer Geld nicht in Atomkraftwerke investieren will, muss also wieder ganz genau die Prospekte studieren.

Der Teufel steckt bei ESG-Kriterien oft im Detail. Ist zum Beispiel ein Softwarehersteller, der 95 Prozent seines Umsatzes mit zivilen Kunden erzielt und zu 5 Prozent militärische Aufträge erhält, ein Rüstungswert? Oder werden Unternehmen ausgeschlossen, die sehr energieintensiv sind und viel CO_2 ausstoßen, aber eine klare Strategie haben, wie das in Zukunft besser werden soll? In absoluten Tonnen gerechnet können gerade in solchen Bereichen selbst kleine Einsparungen enorm viel für den Klimaschutz bewirken. Gleichzeitig gibt es Unternehmen, die sehr gerne mit dem Label „klimaneutral“ werben, aber bei genauerem Hinsehen hauptsächlich den Energieverbrauch ihrer Verwaltung kompensieren. Oft erfolgt der Hauptteil des CO_2-Ausstoßes aber in den vorgelagerten Lieferketten, darauf bezieht sich das „Null CO_2“-Versprechen jedoch nicht.

„Wer wirklich etwas mit seinem Geld bewirken möchte, muss auf die Einzelheiten achten.“

Wer wirklich etwas mit seinem Geld im ESG-Bereich bewirken möchte, muss gerade beim Investieren auf die Einzelheiten achten. Denn nur weil ein Produkt ein ESG-Label trägt, ist das noch lange kein Nachweis, dass es den persönlichen Ansprüchen

Nachhaltigkeit ist ein essenzieller Bewertungsfaktor für den zukünftigen Geschäftserfolg.

genügt. Ein gutes Beispiel sind ETFs. Diese passiven Fonds bilden bekannte Indizes nach, wie etwa den MSCI-World. Das „normale“ Produkt eines der führenden Anbieter enthält sämtliche der über 1500 Werte des Index. Das nach ESG-Kriterien zusammengestellte „nachhaltige“ ETF-Pendant, filtert zum Beispiel Hersteller umstrittener Waffenschmieden oder Tabakproduzenten heraus, bietet aber immer noch einen Korb mit über 1400 Werten. Wer sich die Zeit nimmt und die 100 größten Aktienpositionen durchsieht, wird hier die eine oder andere Überraschung finden, die nicht in das Nachhaltigkeitsverständnis jedes Anlegers passen wird. Das Spektrum reicht über bekannte Fast-Food-Ketten bis zu mehreren Ölkonzernen. Viele wollen sich nicht solche Werte in ein Depot mit nachhaltigem Anspruch legen.

Bringen ESG-Kriterien überhaupt Vorteile für Anleger?

Tatsächlich ist Nachhaltigkeit eines der großen Themen unserer Zeit. Bei langfristigen Investments sollte sie stets mit bedacht werden, denn wer künftig erfolgreich sein will, muss so einen Trend einfach miteinbeziehen. Generell sollte es dabei zwei Dimensionen geben: In erster Linie gilt es Geschäftsmodelle, die man aus persönlichen moralischen Gründen nicht unterstützen will, auszuschließen. Zum Beispiel Unternehmen, die ihren Umsatz größtenteils mit Glücksspiel, Pornographie oder Drogen erzielen. Solche Kandidaten können einfach aus dem eigenen Investmentuniversum gestrichen werden. In einem zweiten Schritt werden dann interessante Investmentziele aus den übriggebliebenen Unternehmen selektiert. Hier sollte eine möglichst tragfähige ESG-Strategie erkennbar sein,

aber selbstverständlich auch der langfristige Werterhalt mitbedacht werden. Wir sind davon überzeugt, dass dies keinen Widerspruch darstellt, sondern Nachhaltigkeit ein essenzieller Bewertungsfaktor für zukünftigen Geschäftserfolg ist.

Allerdings liegt niemand bei der Einschätzung von zukünftigen Entwicklungen immer richtig. Jeder muss sich auch ein Stück auf die vorhandenen Informationen verlassen. Und: es gibt immer wieder Grenzfälle. Wir als Vermögensverwalter werden uns in Zukunft verstärkt an den Kriterien des UN Global Compact orientieren. Dieser Pakt enthält zehn Prinzipien in den Bereichen Menschen- und Arbeitsrechte, Umweltschutz und guter Unternehmensführung.

Wir sind uns bewusst, dass unser Bemühen zur Berücksichtigung von ESG-Kriterien fortlaufend weiterentwickelt werden muss. Zum Beispiel sind wir gerade dabei, Umsatzobergrenzen für ESG-kritische Bereiche festzulegen, bis zu denen wir Unternehmen noch als Investmentziel sehen. Ein Energiekonzern, der zu über 30 Prozent noch auf Kohle setzt, ist aus heutiger Sicht für uns nicht nachhaltig genug aufgestellt. Durch diese klare Festlegung von Umsatzobergrenzen in kontroversen Bereichen, wollen wir objektiv nachvollziehbare Entscheidungsgrundlagen schaffen. Denn auf Unternehmen zu setzen, die ihre gesellschaftliche Verantwortung ernst nehmen und möglichst umwelt- und klimaverträglich arbeiten, ist aus unserer Sicht die beste Option, im Rahmen einer strategischen Vermögensaufstellung, Kapital nicht nur rentabel, sondern auch sinnvoll für die Zukunft zu positionieren.

Auf **www.freiburger-vm.de** finden Sie weitere Informationen oder können sich gerne unter **info@freiburger-vm.de** melden

Claus Walter ist Vorsitzender der Geschäftsleitung der inhabergeführten Freiburger Vermögensmanagement GmbH. Seit über 20 Jahren werden hier Stiftungen, Unternehmen und vermögende Privatkunden unabhängig und erfolgreich zu Finanzthemen beraten.

Disclaimer FVM:
Dieser Veröffentlichung liegen Daten und Informationen zugrunde, deren Quelle wir für zuverlässig halten. Die hierin enthaltenen Einschätzungen entsprechen unserer bestmöglichen Beurteilung zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben und Informationen können wir keine Gewähr übernehmen. Alle Inhalte dieses Dokuments dienen lediglich Ihrer Information. Die Beschreibung von Einzelwerten dient ausschließlich der Erläuterung und stellt in keinem Fall eine Anlageempfehlung oder Finanzanalyse dar.

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Als größter Mittelstandsfinanzierer Deutschlands* helfen wir Ihnen, aus den großen Herausforderungen der Zukunft noch größere Chancen für Ihr Unternehmen zu machen. Lassen Sie sich beraten.
sparkasse-freiburg.de

*Bezogen auf die Sparkassen-Finanzgruppe.

Weil's um mehr als Geld geht.

Ausgezeichnet – durch schwierige Zeiten

Prämierter Partner: Wir sind immer an der Seite unserer Kunden – ganz besonders, wenn es drauf ankommt.

v.l. Claus Walter (Geschäftsführender Gesellschafter), Ralf Streit (Geschäftsführer)

WirtschaftsWoche
BESTE Vermögens-verwalter
2022
Freiburger Vermögensmanagement GmbH
Kategorie: Ausgewogen 3 Jahre
Im Test: 406 Fonds
Ausgabe 9/2022

STIFTUNGSVERMÖGEN
Freiburger Vermögensmanagement GmbH
STIFTUNGS EXZELLENZ
RenditeWerk
2022/23

Capital
HEFT 07/2022
Top-Vermögensverwalter
Höchstnote für
Freiburger Vermögensmanagement
Quelle: Institut für Vermögensaufbau
GÜLTIG BIS: 07/23
IM TEST: 105 Anbieter

WirtschaftsWoche
BESTE nachhaltige Vermögens-verwaltung
2022
Freiburger Vermögensmanagement GmbH
FVM-Classic UI
Ausgewogen
Im Test: 1.331 Fonds
Ausgabe 35/2022

Freiburger Vermögensmanagement GmbH • Zita-Kaiser-Straße 1 - Quadriga • 79106 Freiburg
Telefon 0761 21 71 071 • info@freiburger-vm.de • www.freiburger-vm.de

Freiburger
Vermögensmanagement